

Die Kalk-Gebirge, worinn die Kalksteine gebrochen werden b), liegen zwischen den Dörfern Taßdorf und Rüdersdorf von jedem eine Viertel Meile weit, und 3 Meilen von Berlin, 7 von Potsdam, 11 von Brandenburg, 7 von Frankfurt an der Oder, 3 von Fürstenwalde, 4 von Wriegen an der Oder, und 6 Meilen von Neustadt-Eberswalde c). Sie heißen die Rüdersdorffschen, weil der Bruch auf dem Grunde und Boden dieses Dorfes liegt.

Die Brüche sind seit den ältesten Zeiten bearbeitet, es ist aber keine Nachricht vorhanden, zu welcher Zeit der Anfang damit gemacht worden ist.

Ehemals gehörten sie, nebst Rüdersdorf, zum Kloster Zinna d), nachher aber sind sie, jedoch weit früher als das ehemalige Kloster, an den Landesherren gekommen.

b) Dieser im engern Verstande sogenannte Kalkstein heißt sonst auch gemeiner Kalkstein, um ihn durch diesen Beysatz vom Marmor zu unterscheiden, welcher bey den mehresten Schriftstellern unter dem Kalkstein stehet. Auf lateinisch lapis calcareus, Calcareus, Saxum calcareum. Ein Steinbruch, in welchem die Steine zum Kalkbrennen gebrochen werden, wird ein Kalkberg, Kalkstein-Bruch, Kalkbruch, auch Kalkgebirge genannt. S. Krüniz gemeinnützige ökonomische Encyclopädie, Theil 32. p. 228.

c) Nach der Berechnung des Oberconsistorialrath Silberschlag liegen diese Brüche relative auf Berlin unter der Pol-Höhe von $52^{\circ} 27' 30''$. und der Länge $31^{\circ} 30'$.

Troschel, in seiner Reisebeschreibung von Berlin nach dem Schlesiſchen Gebirge, meint, daß sich in uralten Zeiten ein Busen der Ost-See bis in die Gegend von Rüdersdorf ergossen, und zu den Kalkbergen daselbst und den Versteinerungen bey Potsdam Gelegenheit gegeben habe, und Büsching hat im siebenten Jahrgange seines Wochenblatts pag. 313. diesen wahrscheinlichen Meerbusen mit dem von Carosi bis in die Niederlausitz ausgedehnt.

d) S. Caroli IV. Landbuch. Dieser Kaiser ließ als Besitzer der Mark Brandenburg von 1375 bis 1377 ein besonderes Catastrum oder Landbuch von der Mark aufnehmen, wovon 2 Exemplare hieselbst, und zwar eines im geheimen Archiv, und das andre im Lehns-Archiv vorhanden sind. Durch die rühmliche Bemühung des großen Staats-Ministers von Herzberg, ist dieses Landbuch 1781 mit dessen vielen gelehrten und gemeinnützigen Anmerkungen durch den Druck bekannt gemacht und erläutert worden.